

Hallo! Als ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter der Stadt Wilhelmshaven möchte ich mich und meine Tätigkeit Ihnen auf der Webseite des ADFC vorstellen.

Mein Name ist Volker Hasenmüller und ich wohne seit knapp elf Jahren in Wilhelmshaven. Mein Ehrenamt führe ich nicht alleine aus, sondern zusammen mit meinem Stellvertreter, der schon seit langem im Amt ist, ist Herrn Theo Schüler.

Meine Fortbewegung im Alltag organisiere ich weitestgehend per Fahrrad. Da ich auch beruflich in Wilhelmshaven tätig bin, greife ich für meinen täglichen Weg zur Arbeit ebenfalls aufs Fahrrad zurück.



Natürlich bin ich auch Autofahrer und bei winterlichen Witterungsbedingungen bin ich innerorts auch zu Fuß unterwegs oder fahre mit dem Bus.

Gerade als Alltagsradfahrer ist es mir wichtig, flott und flüssig von A nach B zu kommen. Wenn mich jemand fragen würde, wie ich mir eine perfekte Radfahrerstadt vorstelle, wären ein durchgängiges und barrierefreies Verkehrssystem meine wichtigsten Kriterien. Diesen Wunsch haben vermutlich alle Verkehrsteilnehmer, egal mit welchem Verkehrsmittel sie unterwegs sind. Im Alltagsverkehr sind eben Aufwand und Zeit die wichtigsten Faktoren. Umwege zu fahren oder z. B. das Fahrrad zu schieben, passen nicht zu einer flüssigen und flotten Fortbewegung per Fahrrad. Ich denke, kein Busfahrgast wird öfters umsteigen als nötig, sondern lieber eine direkte Verbindung benutzen und kein Autofahrer wird Umwege in Kauf nehmen, wenn am Ende nicht zumindest ein Zeitgewinn steht.

Meine Vorstellungen über einen sinnvollen und modernen Radverkehr decken sich allgemein gesehen mit den Ansichten des ADFC. Wie ein flottes und flüssiges Vorankommen auf zwei Rädern in Niedersachsen bereits heute bestenfalls aussehen sollte, lässt sich sehr gut im [„Leitfaden Radverkehr“](#) nachlesen.

Wie bin ich zu dem Ehrenamt gekommen?

Autofahrer haben mit der KFZ-Lobby einen mächtigen Verbündeten und man merkt als Radfahrer durchaus, dass unsere Verkehrswege überwiegend nach den Erfordernissen der Kraftfahrzeuge ausgerichtet sind. Um als Radfahrer gehört zu werden, bin ich deshalb vor einigen Jahren in den ADFC eingetreten. Der Einfluss des ADFC auf die Radverkehrspolitik vor Ort wird jedoch nicht von irgendeiner fernen Stadt ausgeübt, sondern ganz direkt vom lokalen ADFC Kreisverband! Deshalb wandte ich mich nach einiger Zeit der passiven ADFC-Mitgliedschaft an unseren Ortsverband und erfuhr von der Möglichkeit, z.B. als „Radverkehrsbeauftragter der Stadt Wilhelmshaven“ tätig zu werden.

In der folgenden Zeit habe ich mich erstmal ausführlich darüber informiert, um was es bei dem Ehrenamt gehen sollte, welche Ziele verfolgt werden und vor allem, welche Entscheidungs- und Einflussmöglichkeiten sich ergeben könnten. Mir wurde schnell klar, dass unter Berücksichtigung der üblichen kommunalpolitischen Entscheidungswege und den dadurch vorhandenen unterschiedlichsten Ansprechpartnern, sich eine einzelne Person schnell „aufreiben“ könnte.

In diesem Zusammenhang erfuhr ich aber, dass die Stadt Wilhelmshaven nach langer Zeit wieder die hauptberufliche Position eines „Verkehrsplaners“ ausgeschrieben hatte. Damit würde dem Radverkehrsbeauftragten für die meisten Dinge ein direkter Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Nachdem die Ausschreibung erfolgreich war und mit Herrn Martin Heintz ein Verkehrsplaner eingestellt wurde, habe ich mich dazu bereit erklärt, als Radverkehrsbeauftragter tätig zu werden.

Eine detaillierte Auflistung meiner Tätigkeiten, lässt sich in der [Beschlussvorlage an den Rat der Stadt](#) finden.

Zusammengefasst sehe ich meine Schwerpunkte darin:

1. Als Ansprechpartner für Bürger, Stadt und Politik zu fungieren, der alle radfahrbezogene Anliegen entgegennimmt. Man kann entweder direkt mit mir Kontakt aufnehmen (z.B. per [Email](#)), oder z.B. das [Mängelformular](#) des ADFC nutzen. Ich habe für Ihre Anliegen ein offenes Ohr. Der Vorteil in der Kontaktaufnahme mit mir liegt darin, dass ich Anliegen einer einzelnen Person sammeln und diese ggf. bündeln und so zu einem Anliegen mehrerer Bürger machen kann, wenn dies sinnvoll erscheint. Dies ist die ideale Grundlage, um das Anliegen eines Einzelnen auf kurze oder lange Sicht überhaupt in die Tat umsetzen zu können. Aber auch für Rückfragen oder um sich eine fremde Meinung einzuholen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

2. Für die Stadt Wilhelmshaven gibt es ein sog. [Radverkehrskonzept](#). In den sehr umfangreichen Dokumenten sind durch ein Stadtplanungsbüro erarbeitete Verbesserungen der örtlichen Radverkehrsrouten aufgeführt. Die Priorisierung der einzelnen Maßnahmen und die Anregung zur Umsetzung der Vorschläge unter Berücksichtigung vorhandener Möglichkeiten ist ebenfalls meine Aufgabe.

3. In regelmäßigen Abständen tagt der „Runde Tisch Radverkehr“, an dem Mitarbeiter der Stadt Wilhelmshaven, der TBW, der SWWV, die Polizei und Mitglieder des ADFC teilnehmen. Dort werden aktuelle aber auch langfristige Themen besprochen, wie z.B. welche Maßnahmen des Radverkehrskonzepts als nächstes umgesetzt werden sollten oder welche realistischen Möglichkeiten für Veränderungen aktuell überhaupt bestehen.

Wie gesagt, dies sind nur drei Punkte meines Aufgabenbereiches, sie stellen aber für mich die drei vorrangigen Aufgabengebiete dar.

Natürlich muss man berücksichtigen, dass für die Umsetzung von Anliegen oder Projekten in unserer – und in vermutlich fast jeder Stadt – die Finanzen einen engen Rahmen bilden. Hinzu kommen grundsätzlich immer unterschiedliche Ansichten über das Für und Wider eines Vorhabens, sowohl aus politischer als auch aus technischer Sicht. Außerdem spielen oftmals eigene, persönliche Interessen die Grundlage um sich für oder gegen etwas zu entscheiden. Man muss also unweigerlich akzeptieren, dass es selbst für die augenscheinlich sinnvollsten Maßnahmen immer auch Gegenstimmen gibt – und diese manchmal sogar überwiegen. Wer also den Radverkehr unterstützen und verändern möchte, muss aktiv mitwirken!

Aufgrund der komplexen Entscheidungswege ist es für mich deshalb besonders wichtig, ein Meinungsbild von Alltagsradlern in Wilhelmshaven zu bekommen, zumal ich weiß, dass es auch die unterschiedlichsten Radfahrercharaktere gibt. Solche, die sich schnell und flüssig auf der Straße fortbewegen oder jene, die gerne vorhandenen Radwege nutzen und auch mal auf Gehwege ausweichen (sofern sie für Radfahrer freigegeben sind). Manche fahren wahlweise auf oder neben der Straße, je nachdem, welcher Belag besser ist und manche nehmen lieber eine schlechte

Wegstrecke neben der Straße in Kauf, um sich nicht mit dem Autoverkehr auseinandersetzen zu müssen. Ganz klar: Es gibt nicht „den“ Radfahrer und nicht „die“ Radfahrerin.

Deshalb: Je mehr Meinungen und Ansichten ich höre, desto besser kann ich mich für die Belange der Bürger einsetzen – steter Tropfen höhlt den Stein!

Soviel zu mir und meiner Funktion - vielleicht höre oder lese ich bald von Ihnen.

Volker Hasenmüller
Rudolf-Kinau-Straße 19
26386 Wilhelmshaven
04421 - 7550475